

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung  
und Umwelt  
I C 1 / I C 122

Berlin, den 28.11.2014  
Telefon 9025 – 1330 / 1049  
Fax 9025 - 1057  
[ursula.renker@senstadtum.berlin.de](mailto:ursula.renker@senstadtum.berlin.de)  
[harald\\_w.krueger@senstadtum.berlin.de](mailto:harald_w.krueger@senstadtum.berlin.de)

# 1554 C

An den  
Vorsitzenden des Hauptausschusses  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

## **Kapitel 1210/Titel 89145: Zuschuss an die Grün Berlin GmbH für Investitionen**

48. Sitzung des Hauptausschusses vom 13. November 2013  
Sammelvorlage SenStadtUm – ZF A – vom 31.Oktober 2013, Bericht 8, rote Nr. 1327

64. Sitzung des Hauptausschusses vom 2. Juli 2014  
Bericht SenStadtUm – I C 1 / I C 122 – vom 3. Juni 2014, rote Nr. 1554

67. Sitzung des Hauptausschusses vom 15. Oktober 2014  
Bericht SenStadtUm – I C 1 – vom 6. Oktober 2014, rote Nr. 1554 A

### **Anlagen:**

- Bericht zur Hauptausschussvorlage / Stand 11.11.2014
- Informationsplan
- Terminplan

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 15. Oktober 2014 Folgendes beschlossen:

“SenStadtUm wird gebeten, dem Hauptausschuss zum 15.10.14 die Inhalte der Bauplanungsunterlagen und die Zeitfolge ausführlicher darzustellen“

Zum Berichtsauftrag aus der 64. Sitzung des Hauptausschusses am 2. Juli 2014 wird der dazu mit der Bitte um Fristverlängerung bis zum 26. November 2014 vorgelegte Zwischenbericht gemäß Konsensliste zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hierzu wird berichtet:

**Beschlussempfehlung**

Ich bitte, den nachfolgenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Zum Ersuchen, die Inhalte der Bauplanungsunterlagen und die Zeitfolge ausführlicher darzustellen, wird gebeten, den beigefügten „Bericht zur Hauptausschussvorlage - Grün Berlin GmbH / IGA Berlin 2017 GmbH, Stand 11.11.2014“ (Anlage) zur Kenntnis zu nehmen.

Der Bericht enthält eine Darstellung des allgemeinen Sachstands und jeweils eine Kurzbeschreibung der einzelnen Vorhaben. Die Inhalte der BPU werden in komprimierter Form dargestellt und hinsichtlich des Status (Stand der fachtechnischen Prüfung / geprüfte Kosten und Finanzierung) beschrieben. Im Bericht enthalten ist ein Übersichtsplan der Bauabschnitte sowie eine Übersicht der Maßnahmen.

Ergänzt wird der Bericht durch einen separaten Terminplan für alle Vorhaben sowie einen Informationsplan „Auf dem Weg zur IGA Berlin 2017“.

In Vertretung

Christian Gaebler  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Stand 27.11.2014

## BERICHT ZUR HAUPTAUSSCHUSSVORLAGE

In diesem Bericht wird der jeweilige Sachstand zu den Maßnahmen der Grün Berlin GmbH (I) und den Maßnahmen der IGA Berlin 2017 GmbH (II) dargestellt.

Ergänzt wird der Bericht durch den Informationsplan (III 1), den Terminplan (III 2), einer Übersicht über die Bauabschnitte (I 1), sowie einer tabellarischen Übersicht über die Maßnahmen (I 2).

### Gliederung:

I Bericht Grün Berlin GmbH	S. 3-20
I a Erweiterungsflächen „Gärten der Welt“	S. 3-16
I b Maßnahmen Kienberg-Wuhletal	S. 17-20
Anlagen	
I 1 Übersicht Bauabschnitte	S. 21
I 2 Übersicht zu den Maßnahmen	S. 22
II Bericht IGA Berlin 2017 GmbH	S. 24-37
III Anlage	
III 1 Informationsplan	S. 38
III 2 Terminplan	S. 39

Nach Vorlage des Senatsbeschlusses zur Neuausrichtung der IGA Berlin 2017 (Nr. S-511/2012 vom 8.9.2012) wurde ein Konzept für die Durchführung der IGA Berlin 2017 entwickelt. Auf dessen Grundlage können 3 Bearbeitungsräume im Kernbereich der IGA Berlin 2017 identifiziert werden, die den **dauerhaften**, sogenannten Grundlayer für die IGA Berlin 2017 darstellen und durch die Grün Berlin GmbH realisiert werden (Bericht I). Diese Maßnahmen sind unabhängig von den Maßnahmen der IGA zur Herstellung der touristischen Basis- und Infrastrukturen notwendig.

## I Bericht der Grün Berlin GmbH

- a) Die Erweiterungsflächen „Gärten der Welt“, die mit dem Masterplan umgesetzt werden.
- b) Der Bereich Kienberg/Wuhletal, für den zur Anbindung an den ÖPNV (U-Bahnhof „Neue Grottkauer Straße“) die Einbeziehung des Kienberges insbesondere Infrastrukturmaßnahmen notwendig werden und
- c) der Bestandspark „Gärten der Welt“, der in der Konzeption der IGA Berlin 2017 eingebunden wird.

Die Maßnahmen a) und b) werden gesamthaft neu realisiert und aus GRW Mitteln zur „Verbesserung der regionalen Infrastruktur“ zu 90 % finanziert.

Die Zahlenangaben dieses Berichtes sind Netto-Angaben, da die Grün Berlin GmbH vorsteuerabzugsberechtigt ist und die Zuwendungen auf Nettobasis erfolgen.

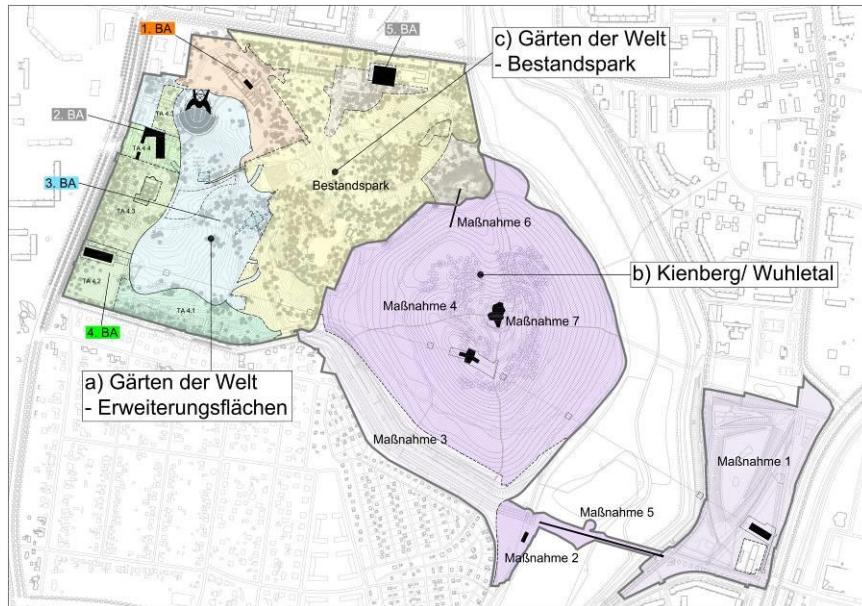
Mit Vollendung des Masterplanes und der Realisierung der Erweiterungsflächen (a) ist nach heutiger Einschätzung eine Besucherzahl für die Gärten der Welt von mindestens 1 Mio. Besucher / Jahr realisierbar. Daher wurden angrenzende, flankierende Infrastrukturmaßnahmen im Wuhletal und am Kienberg vorbereitet (b), um die Anbindung für mehr Besucher und insbesondere an den ÖPNV zu ermöglichen. Mit der Förderung durch die GRW wird dieser touristischen Bedeutung gefolgt und die deutlich zu erwartenden positiven Auswirkungen auf die Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur anerkannt. Dabei können gender diversity, soziale- und Umweltaspekte integriert werden.

## II Maßnahmen der **IGA Berlin 2017** GmbH

In diesen 3 räumlich abgrenzbaren Bereichen werden die Maßnahmen aus dem investiven Budget der IGA Berlin 2017, die zum größten Teil eher temporär sein werden, realisiert.

Alle dauerhaften Maßnahmen werden über die Grün Berlin GmbH finanziert und realisiert werden.

## I Bericht Grün Berlin GmbH

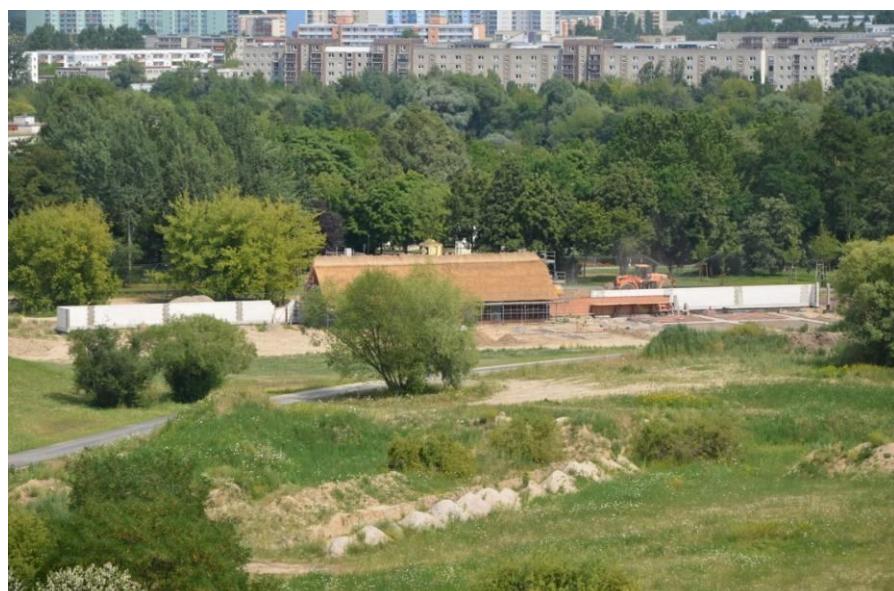


Übersicht Bauabschnitte, vgl. auch S. 21

### I a. Erweiterungsflächen Gärten der Welt

#### 1. BA Englischer Garten

Die Idee für den Englischen Garten ist aus der Städtepartnerschaft des Bezirks Marzahn-Hellersdorf mit der englischen Stadt Halton entstanden. Der Englische Garten vervollständigt die Themengärten der Gärten der Welt. Er ist der gestalterische Ausgangspunkt für die Entwicklung der Wiesenräume des 3. BA zu einer an englische Parks angelehnten Landschaft, die die landschaftlich geprägte Topografie des Geländes nutzt.



Bautenstand Juli 2014

Der Garten ist in vier Teilbereiche unterteilt: den Cottage Garten, den formalen Rosengarten, den Küchengarten und die Koppel/Obstgarten. Jeder Gartenbereich ist von einer Mauer, einem Zaun oder einer Hecke umschlossen. Dadurch entsteht eine differenzierte Abfolge von definierten Gartenräumen mit einer eindeutigen Nutzung und jeweils eigenem Charakter.

Der Garten verfolgt das Ziel, den Stil, Charakter und die Atmosphäre vieler weltbekannter und beliebter englischer Gärten abzubilden, bezieht sich dabei jedoch nicht auf einen genau abgrenzbaren Moment englischer Gartengeschichte.

Das Cottagegebäude ist in den formalen Garten integriert. Es beherbergt ein kleines Café und die Besuchertoiletten.

Bislang wurde das Gebäude und die Gartenmauer errichtet, sowie der umgebende Rundweg und die Landschaft gebaut. Mit Fertigstellung der Arbeiten am Äußeren des Gebäudes werden die Bauarbeiten im Kerngarten (Anarbeitungsflächen an das Gebäude) fortgeführt. Die Fertigstellung des Gebäudes mit Innenausbau ist für Frühjahr 2015 vorgesehen. Die Landschaftsbauarbeiten werden bis Mitte 2015 abgeschlossen sein.

**BPU eingereicht:** 21.12.2012

Geprüft am 1.03.2013 i.H. v. 3.850.000 Euro netto

### **Finanzierung**

90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 46/2010

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

**Status:** Bau in Ausführung, Abschluss Mitte 2015

## 2. BA Besucherzentrum

Das Gebäude wird am ehemaligen Eingang am Blumberger Damm entstehen und gleichzeitig als neuer Haupteingang fungieren. Mit diesem Besucherzentrum können die Besuchereinrichtungen für den Tourismus, die aufgrund der steten Nachfrage und Vorgaben der Förderstellen zwingend darzustellen waren, realisiert werden. Untergebracht ist daher ein vielschichtiges Raum- und Funktionsprogramm, bestehend aus Besucherzentrum mit Kassenbereichen, Informations- und Ausstellungraum, Souvenirshop, Veranstaltungssaal und Gastronomiebereich.



Visualisierung Besucherzentrum

Der dem Planungsprozess vorangestellte hochbauliche Realisierungswettbewerb wurde am 14.5.2013 entschieden. Das Architekturbüro ww+ aus Esch-sur-Alzette (L) ist als Preisträger aus dem Wettbewerb hervorgegangen.

Der Besucher betritt das Gebäude vom Blumberger Damm aus über den Vorplatz. Von diesem Vorplatz, an der Haupterschließungsstraße liegend, gelangt der Besucher dann zum Innenhof (2. Vorplatz). Zuvor passiert er die torartige Öffnung im straßenbegleitenden Gebäuderiegel. Hier befinden sich die Kassenanlagen, die Zugangskontrollen, der Bollerwagenverleih, Umkleiden für die Guides sowie einige Besuchertoiletten.

Die großzügige Verglasung öffnet das Gebäude an vielen Stellen zum Park und dem Innenhof hin. Es entstehen zahlreiche, abwechslungsreiche Ein- und Ausblicke. Der Westflügel und der Nordflügel bleiben eher geschlossen und schotten dadurch das Gebäude zum Stadt- bzw. Straßenraum und zur Logistikfläche hin ab.

Vom Innenhof aus kann der Besucher das Gebäude betreten oder am Gebäude entlang direkt in den Park gelangen.

**BPU eingereicht:** 05.05.2014, Ergänzungen vom 05.08.2014  
**Geprüft am:** 15.08.2014, 6.218.487,39 € netto

### **Finanzierung**

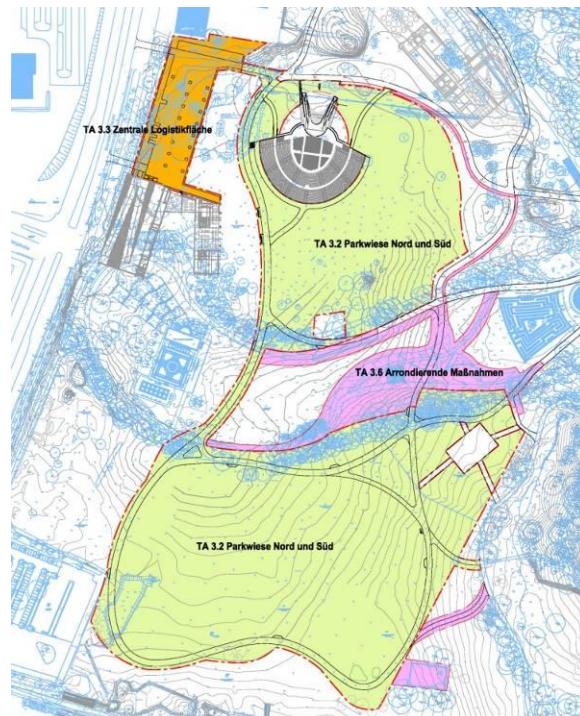
90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 5/12

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

**Status:** Die Bauarbeiten sollen im November 2014 beginnen. Der Schwerpunkt der baulichen Umsetzung ist für das Jahr 2015/2016 vorgesehen.

### 3. BA Wiese Nord und Süd

Der 3. BA besteht aus 4 Teil-Bereichen, für die jeweils eine Teil-Bauplanungsunterlage erarbeitet und eingereicht wurde/wird.



#### Teilabschnitt 1 Freianlagen und Fachtechnik

Der 3. BA der Erweiterung der Gärten der Welt, Teilmaßnahme 1 Freianlagen und Fachtechnik besteht aus der Anlage eines Wegesystems und der Aufwertung der landwirtschaftlichen Brachflächen zu den Parkwiesen Nord und Süd, sowie aus der Anlage der grundsätzlichen Versorgung mit Anlagen der Wasser- und Elektrotechnik. Der „Belt Walk“ erschließt als neu zu schaffender Rundweg die Erweiterungsflächen der Gärten der Welt in Nord-Süd-Ausrichtung. An das Umfeld des Englischen Gartens (BA 1) anknüpfend, rahmt der Weg in großen Schwüngen die Parkwiesen. Im Bereich des bisherigen Blumentals zwischen Renaissancegarten und Irrgarten wird das neue Wegesystem mit den Wegeen der bestehenden Anlage „Gärten der Welt“ verknüpft. Das Wegesystem wird zugunsten des angestrebten Gesamtbildes eines englischen Landschaftsgartens aufgelockert. Nördlich des geplanten Besucherzentrums am Blumberger Damm wird eine Logistikfläche hergestellt. Diese dient dem Lagerbedarf, der Unterhaltung und dem Betrieb des Besucherzentrums, der Freilichtbühne sowie dem Parkbetrieb. Die Freilichtbühne ist in der Parkwiese Nord verortet. (siehe Teilmaßnahme 2)

Im Bereich der Parkwiese Süd haben die Landschaftsbauarbeiten planmäßig im Juli 2014 begonnen. Ab September 2014 werden die Wasser-, Abwasser- und Elektroleitungen verlegt.

Im Bereich der Parkwiese Nord werden die Bauarbeiten für die Leitungsverlegungen Wasser, Abwasser und Elektrotechnik ab November 2014 beginnen. Der Landschaftsbau folgt ab März 2015.

**BPU eingereicht:** 1. Teil 13.11.2013

**Geprüft am:** 25.02.2014 i.H.v. 6.300.000 Euro netto

### **Finanzierung**

90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 10/12

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

**Status:** Bau Parkwiese Süd in Ausführung

### **Teilabschnitt 2 Freilichtbühne**



Bisher gibt es in den Gärten der Welt für die zunehmenden Veranstaltungen (z.B. Viva la Musica, DEGEWO-Fest u.a.) keine Bühne. Zur Bedarfsdeckung nach unterschiedlichen Gesichtspunkten war eine Bühne zu konzipieren, die von Anmietungen temporärer Bühnen entbindet und damit zu betrieblichen Einsparungen führt. Die Bühne ist für 5.000 Besucher (Sitzplätze im Parkett und auf den beiden Rängen) ausgelegt. Das Gebäude nutzt die vorhandene Topografie und fügt sich landschaftlich in die Parkwiese Nord ein. Das geschwungene Dach erhebt sich nur gering über das Geländeniveau. Die Ränge sind als abgetreppte Struktur in das Gelände hineingearbeitet. Die Bühnenüberdachung und der Backstage-Bereich wölben sich aus der Landschaft heraus und bilden eine gemeinsame

Schale, unter der sich die einzelnen Funktionen befinden. Die Wiese des Parks zieht sich auf die Dachflächen und bildet so eine leichte Anhöhe in der Landschaft.

Die Zufahrt für die Anlieferung des Backstage-Bereiches sowie für die Feuerwehr und die Rettungskräfte verläuft über den nördlichen Bereich der Logistikfläche (westlich der Bühne). Die Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr werden sich auf den befestigten Flächen im Anlieferungsbereich hinter der Bühne befinden.

Die Bühne sowie die Ränge sind über die angeschlossenen Wege barrierefrei erreichbar.

**BPU eingereicht:** 2. Teil am 25.2.2014, Überarbeitung und Neueinreichung am 26.8.2014

Geprüft am: 5.11.2014 i.H.v. 2.668.756,30 Euro netto

### **Finanzierung**

90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 10/12

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

**Status:** Der für die Bühne erforderliche Erdbau soll ab November 2014 erfolgen. Die weiteren Arbeiten zur Herstellung der Bühne werden im Frühjahr 2015 beginnen. Der Fertigstellungstermin steht noch aus.

### **Teilabschnitt 3 Entwässerungseinrichtungen**

Aufgrund der Komplexität und der bauabschnittsübergreifenden Betrachtung des Themas Regenwasserentwässerung wurden die erforderlichen Entwässerungseinrichtungen für die Logistikfläche und die Bühne im Zusammenhang mit anderen Bauabschnitten geplant und als gesonderte Bauplanungsunterlage innerhalb des 3. BA erarbeitet.

Die Maßnahme umfasst die Sammlung und Ableitung des vor allem an der Bühne anfallenden Regenwassers in den Niederungsbereich des Koppelteiches, der sich innerhalb der Gärten der Welt befindet. Das Regenwasser soll auf dem Gelände versickert werden.

3.Teil-BPU eingereicht am 6.5.2014,

Geprüft am: 30.10.2014 i.H.v. 121.000,- Euro netto

### **Finanzierung**

90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 10/12

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

**Status:** Die Realisierung erfolgt im logistischen Zusammenhang mit den anderen Maßnahmen.

### Teilabschnitt 4 Spielplatz

Die Teilmaßnahme Spielplatz ist Teil des Gesamtkonzepts zu den Spielplätzen, welches das Büro Geskes.Hack Landschaftsarchitekten im Rahmen ihres Wettbewerbsbeitrages vorgestellt hatten. Das Thema der Spielplatzkonzeption ist „Konrads Reise“ in Anlehnung an das von Erich Kästner verfasste Kinderbuch „Der 35. Mai“.

Die planerische Entwicklung ist für das Jahr 2015, die bauliche Umsetzung für 2016 vorgesehen.

4.Teil-BPU Einreichung für 1. Quartal 2015 vorgesehen

### Finanzierung

90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 10/12

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

**Status:** Die Planung wird im Rahmen des Gesamtspielplatzkonzeptes auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses im November 2014 begonnen.



#### **4. BA Neue Gärten**

Der 4. BA besteht aus 4 Teilbereichen:

TA 4.1 Wasserwelten

TA 4.2 Umfeld Seilbahn

TA 4.3 Themengärten

TA 4.4 Umfeld Besucherzentrum

Für den 4. BA wurde eine alle Teilbereiche umfassende Bauplanungsunterlage eingereicht.

Dieser 4. BA stellt die intensiver gestalteten Bereiche der Erweiterungsflächen (im Vergleich zum 3. BA: extensiver, landschaftlicher) dar. Neben der Arrondierungsfunktion sollen hier die Fördervorgaben der Realisierung von touristischen Highlights verortet werden.

Die Flächen des 4. BA waren Teil des landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs zum Kienberg, Wuhletal und zu den Maßnahmen der IGA.

BPU (alle 4 Teilabschnitte) eingereicht am: 04.06.2014

Geprüft am: 30.09. 2014 i.H.v. 6.586.320,- Euro netto

#### **Finanzierung**

90% Mittel der Gemeinschaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 9/13

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

#### **Status:**

Wasserbehördliche Genehmigungsverfahren:

1.-4.BA Erweiterungsflächen Gärten der Welt – Versickerung, Einleitung in Oberflächengewässer

eingereicht am 19.06.2014

Nachreichung 1 am 25.08.2014

Nachreichung 2 am 27.10.2014

Genehmigung liegt noch nicht vor

3. und 4. BA Bau von zwei Tiefbrunnen

eingereicht am 09.09.2014

Nachreichung 1 am 15.10.2014

Genehmigung liegt noch nicht vor.

### Teilabschnitt 4.1 Wassergärten

Die Wassergärten liegen an der Südkante der Erweiterungsflächen der „Gärten der Welt“, als langgezogenes Band in Ost-West-Richtung. Das Band der Wassergärten wird durch eine „Promenade“ erschlossen. Über sie kann der Besucher die vielfältigen vegetativen und atmosphärischen Aspekte der Wasserwelten entdecken. Die Promenade senkt sich immer weiter hinab bis zu einem spektakulären Wasserfall. Der introvertierte Charakter der Gärten entsteht durch die ruhige Lage in einem lichten Hain, eingebettet zwischen dem höher gelegenen „Belt Walk“ im Norden und der Pappelallee im Süden. Die Farben und Formen der unterschiedlichen Wasserpflanzen, die Blüten, der Nebel, Licht und Schatten – aber auch die vielfältigen Klänge der Kaskaden erzeugen einen Ort reichhaltiger Sinneseindrücke.



#### Status:

Der Bauantrag wird am 18.11.2014 eingereicht.

Das Ausschreibungsverfahren Wassergärten läuft im Mai 2015.

Die Baumaßnahmen beginnen im August 2015.

### Teilabschnitt 4.2 Umfeld Seilbahn/Parkplatz Süd

Der Planungsbereich liegt an der süd-westlichen Ecke der „Gärten der Welt“ und dient derzeit als Parkplatz für PKW und Busse.

Der Platzbereich soll seine eigentliche Funktion als Parkplatz beibehalten. Aufgewertet werden die Randbereiche. Es entsteht ein Vorplatz für die Seilbahnstation und ein Übergangsbereich zu den Neuen Gärten. Ein zentrales Gestaltungselement wird dabei eine Pflanzung aus geschnittenen Platanen bilden, die den Platz räumlich abgrenzen und den-

noch einen Sichtbezug zum Park ermöglichen. So erfolgt ein harmonischer Übergang vom Stellplatz zur Parkanlage. Die vorhandene Parkplatzfläche wird in die neue Planung weitgehend integriert. Im Wesentlichen erfolgt eine Änderung der Oberflächenbeschaffenheit, angepasst an die neuen Funktionsflächen der Erschließung, ruhender Verkehr und Aufenthalt.

**Status:**

Für den Parkplatz am Blumberger Damm ist nach derzeitigem Stand keine Baugenehmigung erforderlich.

**Teilabschnitt 4.3 Themengärten**

Der Planungsbereich liegt am Blumberger Damm, an der westlichen Grenze zu den „Gärten der Welt“ auf Höhe des „Renaissance-Gartens“. Hier befindet sich derzeit der Westeingang, ausgestattet mit Toranlage und Kassenhäuschen sowie einer repräsentativen Eingangszone mit Schmuckrabatten und Ziergehölzen.

Für die Erweiterung der Gärten der Welt mit dauerhaften und wechselnden Themengärten wird ein festes und einheitliches Grundgerüst aus Heckenkabinett en vorgeschlagen, die sich orthogonal in einer aufgelösten Bandstruktur anordnen.

Die detaillierte Ausgestaltung der einzelnen „Internationalen Gartenkabinette“ erfolgt über ein gesondertes Verfahren im Rahmen der IGA, bei dem neun international anerkannte Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten aus fünf Kontinenten gewonnen werden, die für die Bearbeitung je eines Gartens verantwortlich zeichnen (vgl. Bericht IGA 2017, II 3).

Am 02.06.2014 wurde ein Antrag auf vereinfachte Baugenehmigung für den Teilbauabschnitt 4.3, die Themengärten am Blumberger Damm, gestellt. Die Baugenehmigung für diesen Teilabschnitt liegt bereits vor. Zurzeit wird eine Ausschreibung für den Teilbauabschnitt 4.3, die Themengärten, durchgeführt. Ein Baubeginn ist für November 2014 vorgesehen.

**Status:**

Die Baugenehmigung liegt vor. Das Ausschreibungsverfahren läuft zurzeit, die Submission war am 13.10.2014, die Zuschlagserteilung wird vorbereitet. Die Baumaßnahmen beginnen im November 2014.

#### **Teilabschnitt 4.4 Umfeld Besucherzentrum**

Der Teilabschnitt 4.4 beinhaltet die Freianlagen des geplanten Eingangsbereichs der „Gärten der Welt“ am Blumberger Damm. Dieser neue Eingang wird durch die geplante Hochbaumaßnahme „Besucherzentrum“ baulich gefasst (siehe 2. BA Besucherzentrum).

Der Planungsbereich liegt nördlich des „Renaissance-Gartens“ und verbindet die „Gärten der Welt“ mit dem Blumberger Damm. Nördlich schließt die Zentrale Logistikfläche der Gärten der Welt (3. Bauabschnitt) an.

Die Freianlagenplanung für das Umfeld des Besucherzentrums erfüllt zwei Funktionen:

- die Erschließung des Gebäudes Besucherzentrum und
- die Gestaltung des neuen Eingangsbereiches in die Gärten der Welt.

Das Umfeld des Besucherzentrums gliedert sich in 3 Bereiche:

- den Vorplatz Besucherzentrum
- den Hof Besucherzentrum (Patio) und
- die Gastronomieterrasse.

Das Umfeld zum Besucherzentrum soll als großzügige, einladende Geste ausgebildet werden. Hier befindet sich der Auftakt für ein einzigartiges Gartenerlebnis. Die erwartungsgemäß hoch frequentierte Fläche bedarf einer repräsentativen und nutzungsfreundlichen Belagsfläche. Das geplante Gebäude des Besucherzentrums stellt an die Erschließung besondere Anforderungen, insofern es sich um ein zweiflügeliges Bauwerk handelt, dessen Gebäudeteile unterschiedlich zum angrenzenden Gelände anschließen: Während der westliche Gebäudeflügel fensterlos an den Vorplatz anschließt und zum Hof hin Türöffnungen zu funktionalen Gebäude Teilen aufweist, ist der östliche Gebäudeflügel fast komplett verglast. Der westliche Gebäudeflügel überspannt als Torgebäude mit den geplanten Kassen die Erschließungsflächen des Freiraumentwurfes.

Der Schwerpunkt der baulichen Umsetzung für die Teilabschnitte 4.1, 4.2 und 4.4 liegt in den Jahren 2015 und 2016.

#### **Status:**

Der Bauantrag wurde am 25.08.2014 eingereicht. Das Ausschreibungsverfahren läuft im Juli 2015, die Baumaßnahmen beginnen im Oktober 2015.

### **5. BA Tropenhalle**

Innerhalb der Gärten der Welt befindet sich in einem in den 1990er Jahren errichteten Gewächshaus seit 2003 der Balinesische Garten. Schon jetzt stößt der Balinesische Garten aufgrund der Verdoppelung der Besucherzahlen an seine Kapazitätsgrenzen. Auch die

Pflanzen haben wegen der begrenzten räumlichen Ausmaße kein Wachstumspotenzial mehr. Insbesondere das Höhenwachstum ist stark eingeschränkt, so dass eine für die balinesische Insel typische Bepflanzung nicht gewährleistet werden kann. Des Weiteren entspricht die technische Ausrüstung nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik, der Energieverbrauch ist enorm, die Temperaturschwankungen hoch.



Zur nachhaltigen Sicherung des Balinesischen Gartens, der ohne die Hülle bereits durch GRW-Mittel gefördert war, und in Hinblick auf energetische Standards und den damit verbundenen betrieblichen Kosteneinsparungen war die Außenhülle und die Technik zu erneuern und das Konzept zu überarbeiten. Der Balinesische Garten soll erhalten und erweitert werden. Im Zuge dessen soll auch die Energieversorgung erneuert werden, um den Energiebedarf deutlich zu reduzieren. Es ist vorgesehen, ein größeres und höheres Gebäude zu errichten, das im Folgenden als Tropenhalle bezeichnet wird. Die Tropenhalle soll eine mittlere Höhe von 12m haben und in zwei klimatisch unabhängige Bereiche aufgeteilt werden. Zum einen wird es ein Warmhaus geben, welches als „Balinesisches Gewächshaus“ mit dem balinesischen Garten und Dorf mit konstanter Raumtemperatur bei 18°C (Nutzfläche zzgl. Nebenflächen ca. 1.130 qm, Gebäudehöhe ca. 12m) ausgestattet ist, sowie ein Kalthaus mit Multifunktionsraum für Sommernutzung (Ausstellungen) und Winternutzung (Orangerie) mit einer konstanten Raumtemperatur von 8°C, sowie einem ganzjährig nutzbaren Infobereich mit 20°C und dem Bereich der Baumpflege, mit einer konstanten Raumtemperatur von 10°C (Nutzfläche zzgl. Nebenfläche ca. 800 qm, Gebäudehöhe ca. 8m).

Die neue Tropenhalle erreicht die Kapazität, die steigenden Besucherzahlen aufzunehmen. Sie gibt den Pflanzen mehr Entfaltungsraum, erhöht mit einer konstanten Raumtempera-

tur und einer konstanten Luftfeuchte die Aufenthaltsqualität und steigert somit in erheblichem Maß die Attraktivität des Balinesischen Gartens. Ein wesentliches Ziel der Sanierungsmaßnahme ist es, den Energiebedarf des Hochgewächshauses um ca. 60%-80% zu senken. Die veraltete Gebäudetechnik stellt ein sehr großes Ausfallrisiko mit entsprechender Gefahr für die wertvolle Pflanzenarten-Sammlung dar. Havariefälle der technischen Anlagen sind häufig und führen zu Notreparaturen mit entsprechenden Kosten. Durch die Grundsanierung und Erweiterung können für einen langen Zeitraum Mittel zur Instandhaltung und Bauunterhaltung eingespart werden. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2015 vorgesehen.

**BPU eingereicht:** 24.7.2014

Geprüft am: 24.10.2014 i.H.v. 4.560.000,- Euro netto

### **Finanzierung**

90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 42/13

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

**Status:** Planung, Baubeginn Frühjahr 2015

## I b Infrastrukturmaßnahmen Kienberg-Wuhletal

Mit der Realisierung der Erweiterung der Gärten der Welt und der Flankierenden Maßnahmen wird die auf Grund der Steigerung der Besucherzahlen dringend benötigte barrierefreie Anbindung an den ÖPNV und damit an die U-Bahn-Linie U5 mit Direktanbindung an den Hauptbahnhof (ab 2018) geschaffen. Darüber hinaus werden die Stadtteile Marzahn und Hellersdorf besser verbunden. Die Flächen der Flankierenden Maßnahmen waren Teil des landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs zum Kienberg, Wuhletal und zu den Maßnahmen der IGA.

Die Maßnahmen 1-7 im Bereich Kienberg/Wuhletal werden den Bauabschnitten 8-14 zugeordnet.

Für die Teilabschnitte wurde eine gesamthafte BPU eingereicht:

**BPU** eingereicht: 17.6.2014

derzeit in Prüfung; das Ergebnis wird im November 2014 erwartet.

### **Finanzierung**

90% Mittel der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) Nr. 29/13

10% Ko-Finanzierung Land Berlin Kapitel 1210/ Titel 89145

### **Maßnahme 1 Auftakt Hellersdorf (8.BA)**

Im Bereich Auftakt Hellersdorf werden vorhandene Strukturen wie der Jelena-Santic-Friedenspark, der heutige Festplatz des Bezirks Marzahn-Hellersdorf und unterschiedliche Spiel- und Sportflächen in ein zusammenfassendes Konzept überführt.

Die Landmarke des Jelena-Santic-Friedensparks wird respektiert und in ihrer heutigen Erscheinungsform erhalten. Die Übergänge zu den Siedlungsranden werden durch Baumhaine gefasst. An der Hellersdorfer Straße werden dauerhaft Bus-Stellplätze für die Besucher angeordnet.

Durch den neuen Busparkplatz, die nahe gelegene U-Bahn-Station „Neue Grottkauer Straße“ und die zukünftige Talstation der Seilbahn gewinnt der Standort an Bedeutung als Verbindung zwischen Hellersdorf und Marzahn. Das Bindeglied bildet dabei der Wuhlesteg. Der „Auftakt“ erstreckt sich als Platz von der Hellersdorfer Straße bis an die Gelände kante zum Wuhletal.

### Maßnahme 2 Wuhletal (9.BA)

Die Verbindung zwischen Hellersdorf und Marzahn erfolgt behutsam über das Wuhletal (vgl. Maßnahme 5). Darüber hinaus wird der besondere Naturraum rund um den Kienberg und das Wuhletal unter ökologischen Aspekten weiterentwickelt. Kienberg und Wuhletal sollen zukünftig nicht mehr als trennende Elemente, sondern vielmehr als Bindeglied zwischen Hellersdorf und Marzahn fungieren. Der Bauabschnitt bildet die Grundlage für die im Folgenden beschriebenen Einzelobjekte und –bauwerke.

### Maßnahme 3 Kienbergterrassen (10.BA)

Ab der Haltestelle der U-Bahnlinie 5 „Neue Grottkauer Straße“ gelangen die Besucher über den neuen Wuhlesteg (12. BA) über das Wuhletal. In Verlängerung des Stegs werden die Besucher entlang des Biesdorf-Marzahner-Grenzgrabens auf einem Fußweg bis zu den „Gärten der Welt“ geführt. Die vorhandene Topografie aus Graben, Weg und Hangfuß wird durch die geplanten Kienbergterrassen gestärkt und weiter ausgebildet. Der Biesdorf-Marzahner-Grenzgraben wird durch einen begrenzenden Gehölzstreifen gefasst. Die Hangkante des Kienbergs wird durch die Anlage südexponierter Terrassengärten räumlich „überhöht“.



### Maßnahme 4 Kienberg (11.BA)

Der Kienberg behält seinen ruhigen, waldreichen Charakter. Der vorhandene Serpentinenweg auf der Westseite wird um einen neuen Wegeaufgang auf der Ostseite und einer direkten Verbindung aus den Gärten der Welt am Marzahner Ausguck über den Anschluss Tälchenbrücke ergänzt. Im Bereich des Gipfels entsteht durch das Gestalten von Offenbereichen ein großzügiges, offenes Gipfelplateau. Hier entsteht der Raum für das Aussichtsbauwerk „Wolkenhain“ (14. BA).

Durch die ökologische Weiterentwicklung des Kienberges sollen zukünftige Offenlandflächen hergestellt und so die Struktur- und Artenvielfalt erhöht werden. Die Maßnahmen werden von den Naturschutzverbänden begleitet.

### **Maßnahme 5 Wuhlesteg (12.BA)**

Der Wuhlesteg wird die neue Verbindung zwischen dem U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße und den Gärten der Welt schaffen und somit die Besucher konzentriert durch das Wuhletal führen, sodass die Umgebung unbelastet bleibt. Die Gesamtlänge des Steges beträgt 285 m. Die Achse ist Teil einer Platz- und Raumfolge am Wuhleteich, die den neuen Wuhletalzugang markiert.



### **Maßnahme 6 Tälchenbrücke (13.BA)**

Die neue Tälchenbrücke verbindet die bestehenden „Gärten der Welt“ barrierefrei mit dem Kienbergplateau. Die Gesamtlänge der neuen Tälchenbrücke beträgt 85m. Die Brücke liegt am nördlichen Fuß des Kienbergs. Die Tälchenbrücke mit dem anschließenden Marzahner Ausguck stellt ein wichtiges funktionales Verbindungsglied zwischen den „Gärten der Welt“ und dem Kienbergplateau dar. Die ankommenden Wege und die neue Tälchenbrücke münden auf einen Aussichtsbalkon, dem sogenannten „Marzahner Ausguck“. Über die neue Tälchenbrücke gelangt der Besucher barrierefrei zum Wolkenhain.

### **Maßnahme 7 Wolkenhain/Besucherservice (14.BA)**

Der Wolkenhain mit Besucherzentrum ist als stadträumliche Marke bedeutend. Mit seiner Höhe von ca. 102m ü.N.N. eröffnen sich von ihm weite Panoramen von Marzahn-Hellersdorf, der Blick reicht bis ins Berliner Zentrum.

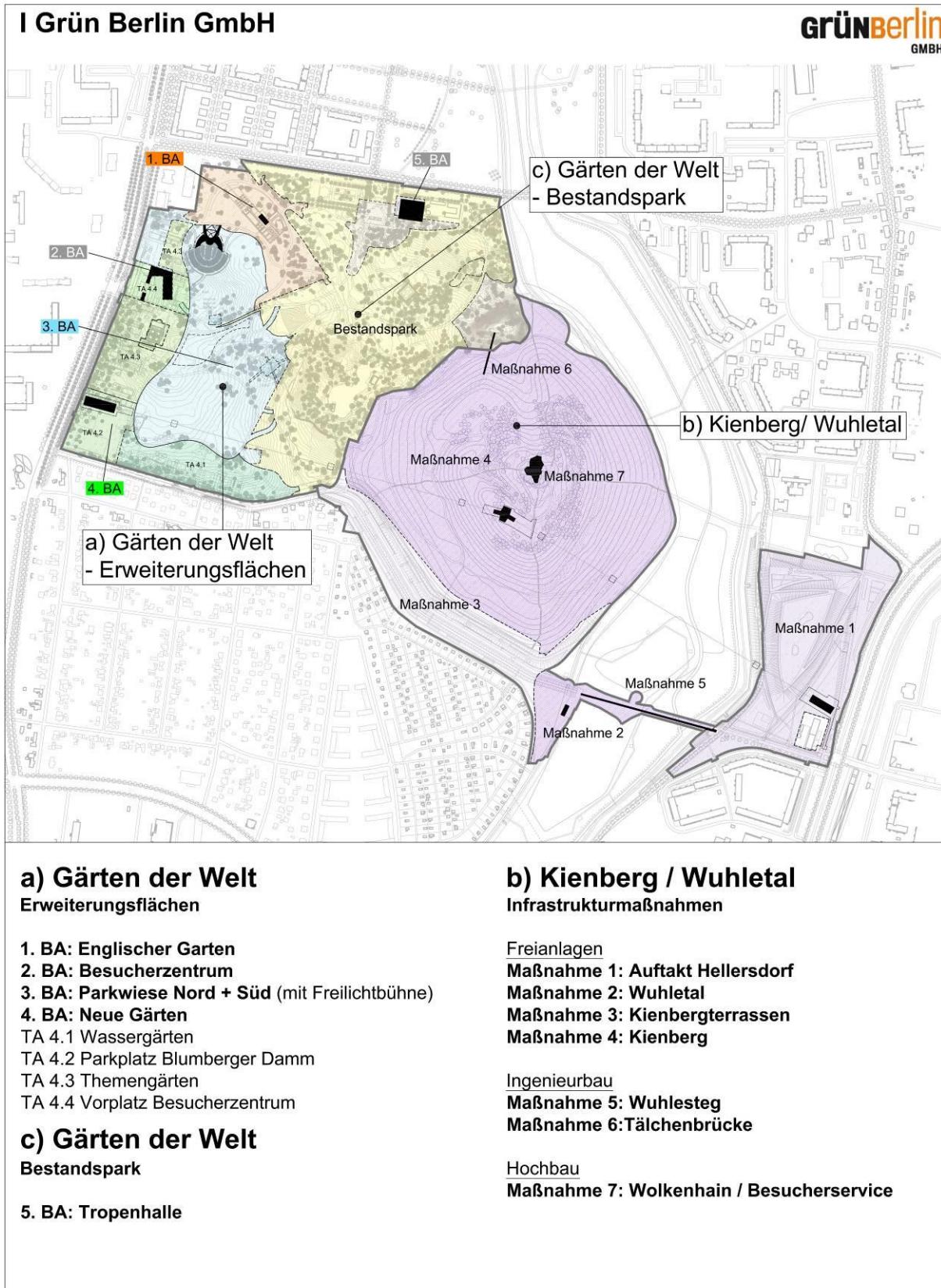
Der sogenannte „Wolkenhain“ als neue Landmarke wird aus einer polygonalen Raumstruktur gebildet, die mit einer weißen Hülle überzogen ist. Die „Wolke“ ruht auf schlanken Stahlstützen, die unregelmäßig angeordnet sind, wie bei einem Baumhain, an den sie erinnern sollen. Der Besucher erreicht die Plattform über eine Treppenanlage. Für mobilitätseingeschränkte Besucher steht ein Aufzug zur Verfügung, der über das Kienbergplateau erreichbar ist. Der Besucherservice informiert über die Stadtlandschaft und den Naturraum Kienberg/ Wuhletal und ermöglicht Panoramablicke über das gesamte Berlin.



**Status:** Baugenehmigung eingereicht. Die Brandschutzprüfung und die Prüfstatik sind beauftragt und in Arbeit. Die Maßnahme befindet sich in der Ausführungsplanung, die Ausschreibung ist für Anfang 2015 vorgesehen.

## I 1 Übersicht Bauabschnitte

### I Grün Berlin GmbH



## I 2 Übersicht zu den Maßnahmen

Name	Inhalt	Status Bau	Finanzierungs-träger	Bereitgestellte Mittel (netto)	gem. Bescheid Sen WtF vom	Bemerkungen
<b>a) Erweiterung "Gärten der Welt":</b>						
1.BA - Englischer Garten	Freianlagen, Hochbau (Cottlage)	geprüft		3.860.000,00 €	22.10.2012	derzeit Bau der Freianlagen und des Cottlage
2.BA - Besucherzentrum	Hochbau Neubau im Bereich des Eingangs am Blumberger Damm	geprüft		6.738.970,00 €	20.05.2014	Bauvorbereitende Maßnahmen ab 11/2014 in der Ausführung
3.BA Parkwiese Nord/Süd	Freianlagen, Hochbau, Entwässerung, Spielplatz:  1. Teilschnitt Parkwiese Nord/Süd 2. Teilschnitt Parkwiese Nord/Süd 3. Teilschnitt Parkwiese Nord/Süd 4. Teilschnitt Parkwiese Nord/Süd	geprüft geprüft geprüft geprüft		8.900.508,50 €	20.05.2014	Landschaftsbau Teilbereich-Süd in der Ausführung
4.BA Neue Gärten	Entwässerung Tiefbau und Leitungsbauarbeiten Spielplätze Freianlagen (Spielplätze)					Bauvorbereitende Maßnahmen ab 11/2014 in der Ausführung
5.BA Ausbau Balinesischer Garten	umfasst 4 Teilschritte 4.1. Wasserweilen (Wassergeräten, Freiliegenden mit Wassertechnik) 4.2. Umfeld Seibahn (Freiliegenden) 4.3. Themenarten (Freiliegenden) 4.4. Vorplatz Besucherzentrum (Freiliegenden)	geprüft		5.980.000,00 €	27.04.2013	Bauvorbereitende Maßnahmen ab 11/2014 in der Ausführung TA 4.3
b) Kienberg - Wuhletal:	Hochbau, Techn. Ausstattung, Innenraumbegründung Bau eines Topgehäuses mit Erhalt des vorhandenen Gartens	geprüft		4.500.000,00 €	19.12.2013	
8.BA - 14. BA	Umfest 7 Bauschnitte:  8. BA, Aufbau Hellersdorf, Freianlagen; Eingangsbereich, Platzflächen mit Ausstattung, Spielplatz, Stellplatzanlage 9.BA Wuhletal, Freianlagen; Platzanlage am Wuhleteich (Platz am See), Sicherung der Teichränder 10.BA Kienbergterrassen, Freianlagen; Terrassierung mit Felsenmauern, Gestaltung mit Gräser- und Staudengärten, Wege, Plätze 11.BA Kienberg, Freianlagen; Erweiterung von Wegenverbindungen und Neubau eines neuen Wegaufgangs (Barrierefrei) durch auf den Kienberg zum Volkensee; Schaffung von Lichtungen u. s. Fachtechnik (8.-11.BA), Technische Anlagen in Freianlagen; Medientechnische Erschließung der flankierenden Maßnahmen im Bereich 8.-11.BA 12.BA Wuhletalstrg, Ingenieurbauwerk: Brücke vom Aufbau Hellerdorf zu den Kienbergterrassen (Platz am See), barrierefreie Verbindung von der Neuen Gottkauer Str. über das Wuhletal an die "Gärten der Welt"			17.025.000,00 €	03.04.2014	Bauvorbereitende Maßnahmen ab 11/2014 in der Ausführung
	13.BA Talchenbrücke, Ingenieurbauwerk: Brücke vom Kienberg in die "Gärten der Welt", barrierefreie Verbindung					
	14.BA Volkshafen, Hochbau, Fachtechnik: Ausichtsplattform incl. Besucherservice auf dem Kienberg					

\* 90% Bundes- und Landesmittel aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" GRW  
10 % Kofinanzierung durch Sen Stadtbm aus Kapitel 120 Tiel 89145



## II Bericht IGA Berlin 2017 GmbH

1. Ausstellungskonzeption
2. Wettbewerb Kleinarchitekturen
3. Internationale Gartenkabinette
4. Verkehr
5. Ticketing
6. IGA-Campus
7. Partizipation
8. Seilbahn
9. Gastronomie
10. IGA-Volunteer-Programm
11. Zusammenarbeit mit Kleingärtnern

## 1. Ausstellungskonzeption

Das Rahmenkonzept IGA Berlin 2017 wird nun als Grundlage für weitere Wettbewerbe und für die konkrete Umsetzung der IGA-Ausstellungscontente, durch Planungsbüros und Aussteller verwendet. Die Planung der einzelnen gärtnerischen Ausstellungsthemen wurde konkretisiert. Für die Ausstellungsbereiche Wechselflor, Stauden, Gehölze, Dahlien und Rhododendron wurden Flächen und Strukturen festgelegt



© geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau, Kolb Ripke Architekten

Stand der Bearbeitung:

Nach einem öffentlichen Teilnahmewettbewerb wurden durch eine Jury geeignete Büros für die Pflanzplanungen zur Vorlage eines Angebotes aufgefordert. Die besonderen Anforderungen an die gärtnerischen Wettbewerbspflanzungen während der IGA Berlin 2017 wurden in den Kriterien berücksichtigt.

Mit dem Gesamtplaner ARGE G.H. wurden die Themen und Atmosphären der einzelnen Bereiche abgestimmt. Im 3. Quartal 2014 fanden erste Vor-Ort-Termine zur Abstimmung und Ideenfindung statt. Im 4. Quartal 2014 finden die Ausstellergespräche statt.

Gärtnerische Wettbewerbe: Der bundesweite Aufruf an die Gärtner zur Beteiligung an dem gärtnerischen Freilandwettbewerb der IGA Berlin 2017 ist erfolgt.

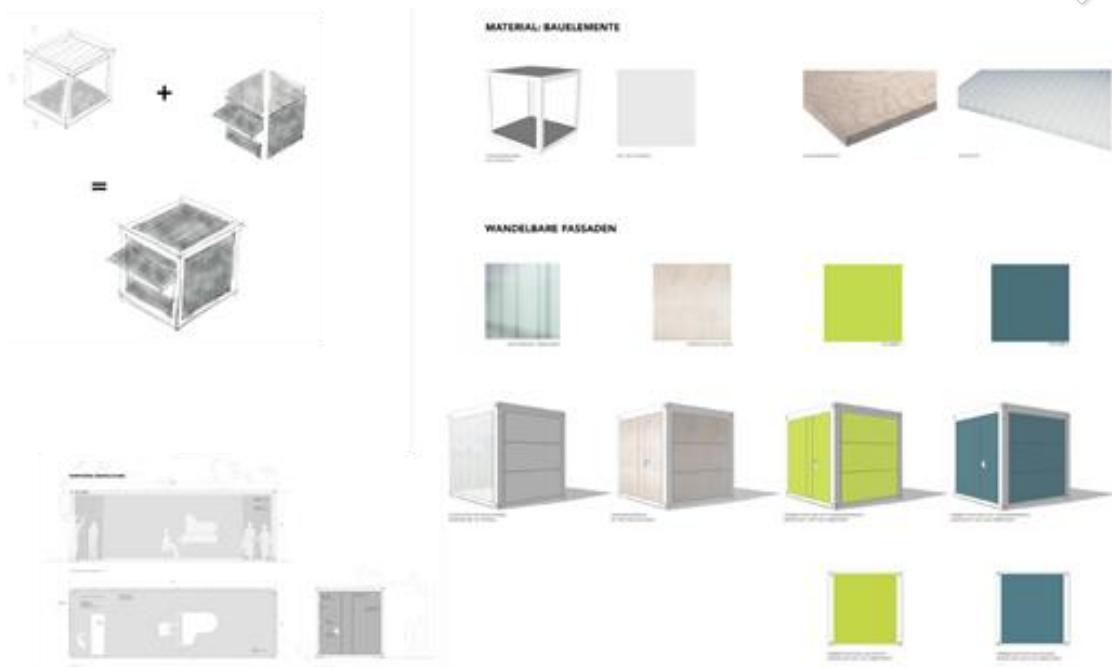


© geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau, Kolb Ripke Architekt

## 2. Wettbewerb Kleinarchitekturen

Zur Versorgung der IGA-Besucher werden Funktionsgebäude und Infrastrukturen wie z. B. Pavillons, Kassenhäuschen, Versorgungskioske, Einhausungen und Veranstaltungsorte im Freien benötigt. Diese werden als wiederkehrende Elemente das Ausstellungsgelände der IGA gestalterisch prägen. Um bei einer hohen Gestaltqualität eine weitgehende Kosten- und Liefersicherheit zu garantieren, wurde als Verfahrensart ein Verhandlungsverfahren über eine Lieferleistung gemäß VOL/A mit integriertem, nicht offenen Planungswettbewerb gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) gewählt. Dem Wettbewerb wurde ein öffentlicher Teilnahmewettbewerb vorgeschaltet.

Wettbewerb und Teilnahmewettbewerb wurden durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt II D in Kooperation mit der IGA Berlin 2017 GmbH durchgeführt.



Wettbewerb Kleinarchitekturen 1. Platz, A-Z Holzbau Zimmerei GmbH mit ANNABAU



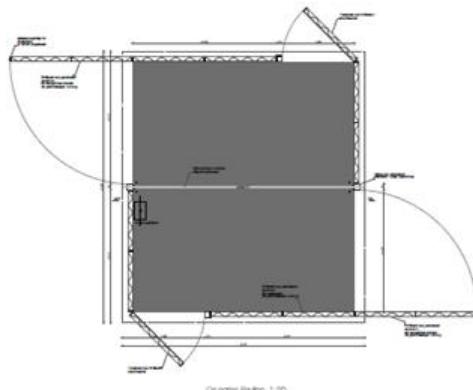
Wettbewerb Kleinarchitekturen 2. Platz, TP Arquitectura i Construccio Textil mit Atelier Zündel Cristea



Annotating Pavilion



<b>Positionen</b>
Revisor, Auszubild. Informatik, Marketing, Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaft, Betriebswirtschaft, etc.)
23 Hochschulabschlüsse, 169m
<b>Funktionsliche Anforderungen</b>
Ansprüche: Bringt geschäftliche Erfahrung, interdisziplinäre Kompetenz unserer Positionen.
<b>Technische Anforderungen</b>
• Stromkreisdiagramme, Schaltungsteile, T-Leuchte • 1 Lehrbuchstuhl, 2 Stühle/Lehrgang



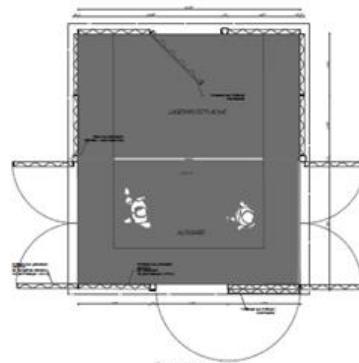
Grandma Fulton, 1:20



Ansoff Index 1.25



<b>Imbiss</b>
3 Stück mit jeweils
60 Ausweispunkten, 15 g.
<b>Funktions- Anforderungen</b>
- Abschließbare Eingangstüren
/ ohne Ausgabeöffnung in eine bzw. mehrere
Richtungen / abschließbares Laden - Trennwände / Lager
<b>Technische Anforderungen</b>
Stromanschluss - Schwerpunktlasten / Fahrzeuge
1 Laufstufe - 1 Lüftungsöffnungen
mehrere Badkabinen - Handwaschraum -
Waschanlagen - Waschraum - Abtropfung



Grundfusimbae 12

Wettbewerb Kleinarchitekturen 3. Platz, Karl Dieringer mit FAKT

Es werden in der 37. KW mit allen Preisträgern Verhandlungen nach VOL geführt. Gegenstände sind die Entwicklung, Herstellung, Lieferung sowie ggf. Rückbau der Pavillons. Vom Bieter ist ein wirtschaftlich tragfähiges Betreiber- und Finanzierungsmodell (Kauf und Wiederverkauf der Pavillons oder ein Miet- bzw. Leasingkonzept) vorzulegen. Der Zuschlag ist für Ende November 2014 geplant.

Am 01.09.2014, 19.00 Uhr, fand die Ausstellungseröffnung der Wettbewerbsbeiträge in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin, statt.

### 3. Internationale Gartenkabinette

Südlich des neuen Besucherzentrums sollen zehn Internationale Gartenkabinette entstehen, die von international anerkannten Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten aus fünf Kontinenten gestaltet werden. Ziel ist es, mit zeitgenössischen Mitteln und vor dem kulturell und regional jeweils unterschiedlichen Hintergrund der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten eine spannende Dialektik zu den bestehenden Gärten in den Gärten der Welt herzustellen. Die Internationalen Gartenkabinette werden dauerhaft angelegt und sind gestalterisch und baulich auf höchstem Niveau.

Ziel ist es darüber hinaus, einen narrativen Zusammenhang aus der Findung der geeigneten Landschaftsarchitekten, den Entwürfen und der jeweiligen kulturellen Prägung herzustellen. Dieses so genannte „Storytelling“ ist im Zusammenhang mit der IGA-Programmatik ein wesentlicher Baustein der Projektkommunikation.



© TOPOS Callwey Verlag, TCL Melbourne

Als Verfahren wurde ein kuratiertes Planungsverfahren gewählt, das von drei fachlichen Kuratoren und einem siebenköpfigen Beirat begleitet wird. Am 17.07.2014 wurde in der 1. Beiratssitzung eine Auswahl folgender Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten getroffen:

Europa

Gilles Clement, Frankreich

Tom Stuart Smith, England

Asien

Vladimir Djurovic, Libanon

Zhu Yufan, China

Wannaporn Pui Phornprapha, Thailand

Australien

TCL Melbourne

Amerika  
Alex Hanazaki, Brasilien  
Theresa Moller, Chile

Afrika  
Anton Comrie, Südafrika

## Stand der Bearbeitung:

August 2014:	Abfrage der Bereitschaft zur Zusammenarbeit
November 2014:	Beauftragung
Mitte Januar 2015:	Abgabe Vorentwürfe
Ende Januar 2015:	2. Beiratssitzung
Ende April 2015:	Abgabe Entwurf

Mit Abschluss der Leistungsphase 3 wird die Bauaufgabe an einen Kontaktarchitekten übergeben.

## 4. Verkehr

Zur Bewältigung der erwarteten Besucherzahlen und mit dem Ziel einer für Anwohner und Besucher der IGA konfliktfreien Lenkung der Verkehrsströme und des ruhenden Verkehrs wurde für die IGA ein Verkehrsmanagementkonzept entwickelt. Auf dieser Grundlage werden derzeit differenzierte Verkehrskonzepte und Maßnahmen zur verkehrlichen Abwicklung erarbeitet.

Als Basiswert wird mit rund 2,4 Mio. Besuchern im Veranstaltungszeitraum der IGA Berlin 2017 gerechnet. Auf Grundlage des Modal Split wurden die Bedeutungen der einzelnen Verkehrsmittel für das Verkehrsaufkommen aufgeschlüsselt, so dass von 32% Anfahrten per PKW und 20% per Reisebussen auszugehen ist. 44% der Besucher werden den ÖV nutzen. Mehrere Varianten für eine Führung des Besuchershuttle werden diskutiert.

## 5. Ticketing

Die Grün Berlin GmbH hat ein EU-Ausschreibungsverfahren für ein parkübergreifendes, zentral verwaltetes, einheitliches elektronisches Kassen- und Zugangskontrollsyste aufgearbeitet und abgeschlossen. Nach einem mehrstufigen Screening und Bewertungsprozess wurden aus sieben für das Ausschreibungsverfahren zugelassenen Bieter drei Bieter in die engere Auswahl genommen. Im Wettbewerb standen die Firmen Scheidt & Bachmann, Inform GmbH und BeckerBillett GmbH. Die Bietergespräche wurden mit den Firmen Inform GmbH und BeckerBillett GmbH geführt. Die Entscheidung auf Grundlage einer Bewertungsmatrix fiel auf das kostengünstigste Angebot der Firma BeckerBillett.

Nach Ablauf der Informations- und Widerspruchsfrist wurde der Firma BeckerBillett GmbH ein Zuschlag auf das letztverbindliche Angebot erteilt.

## 6. IGA-Campus

Mit dem IGA-Campus entsteht südlich des Biesdorf-Marzahner Grenzgrabens ein Begegnungs-, Experimentier- und Lernort, in dem Kinder, Jugendliche und Studierende gemeinsam säen, ernten und kochen.

Vorbild für die Projektidee sind internationale Schulgärten, die hier um Aktionsgärten zu Themen rund ums urbane Gärtnern erweitert werden. Das Konzept des IGA-Campus wird von der Arbeitsgemeinschaft GRÜNE LIGA Berlin e.V. und UF Konzeption +Management entwickelt, die bereits im Vorfeld Workshops mit bildungsorientierten Einrichtungen, Verwaltungen und Initiativen aus Marzahn-Hellersdorf sowie stadtweit veranstalten.

Das Programm IGA-Campus bildet sich aus drei miteinander vernetzten Komponenten: Im IGA-Campus wird die Zukunft des urbanen Gärtnerns erforscht, ausprobiert und Natur erfahrbar gemacht. So könnten beispielsweise Musterschulgärten aus aller Welt oder Partnerschaftsgärten und -beete für Berliner Schulen entstehen oder „grüne Events“ mit Kino und Kulinarik veranstaltet werden.

Im Internationalen IGA-Workcamp werden Jugendliche aus aller Welt gemeinsam mit jungen Berlinerinnen und Berlinern Projekte entwickeln. Bereits im Vorfeld der IGA soll hier gemeinsam gearbeitet und gegärtnernt und Teile des IGA-Campus aufgebaut werden.

Das IGA-Klassenzimmer, zu dem während der IGA 2.000 bis 2.500 Schulklassen erwartet werden, bietet altersgerechte Veranstaltungen und Aktionen rund um gartenspezifische Themen, Umweltbildung sowie Kochen und gesunde Ernährung an.



**Neues entdecken.**

**Urban gärtnern.**

**Garten schauen.**



**Natur erleben.**

**Draußen bewegen.**

**Kunst vernetzen.**

Im Herbst 2014 fand der 2. Workshop IGA-Campus mit allen Netzwerkpartnern statt, bei dem gemeinsam innovative Veranstaltungsthemen sowie wegweisende pädagogische Vermittlungsmethoden entwickelt wurden. Zum Jahresende schließt die Grüne Liga mit UF-Konzepte die vertiefte Konzeptentwicklung sowie die Veranstaltungsstruktur des IGA-Klassenzimmers ab.

Ab 2015 beginnt die Erarbeitung konkreter Maßnahmen sowie die Einwerbung von Veranstaltungen für das Grüne Klassenzimmer. Parallel erfolgt die Akquise von Drittmitteln oder geldwerten Leistungen für den IGA-Campus.

Aktuell wird die Ausschreibung der Planungsleistungen zur Umsetzung des IGA-Campus vorbereitet. Die vorbereitenden Maßnahmen beginnen Ende 2014. Es ist geplant, Teilbereiche im Rahmen der Internationalen Workcamps 2016 gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu

errichten.

## 7. Partizipation

Veranstaltungen zur Information und Diskussion

Langer Tag der StadtNatur, 14.-15.06.2014

Die IGA Berlin 2017 GmbH bot zwei geführte Spaziergänge durch das Wuhletal und auf den Kienberg an, zu denen Gäste aus ganz Berlin kamen, und veranschaulichte dabei die geplante langfristige Entwicklung der Naturräume.



Anrainer-Veranstaltungen, April bis August 2014

Seit April luden das Bezirksamt Berlin Marzahn-Hellersdorf und die IGA Berlin 2017 GmbH die direkten Anliegerinnen und Anlieger per Postwurfsendung zu vier Informationsveranstaltungen in 2014 ein, die dazu dienten, ihre Belange noch besser kennen zu lernen und Bedenken nach Möglichkeit auszuräumen.

IGA im Dialog III, 04.06.2014

Gemeinsam mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf stellte die IGA Berlin 2017 GmbH die weiterentwickelten Pläne vor, in denen sich auch aufgenommene Anregungen aus den Naturschutzverbänden sowie von den Anwohnerinnen und Anwohnern widerspiegeln. Eine Dokumentation der Veranstaltung wurde auf [www.iga-berlin-2017.de](http://www.iga-berlin-2017.de) veröffentlicht.

Bürgersprechstunden ab Herbst

Ab November 2014 werden regelmäßig Bürgersprechstunden in der IGA-Markthalle stattfinden, z.B. zu den archäologischen Grabungen im IGA-Gelände. Weiterhin sind ab Herbst Baustellenführungen vorgesehen.

Zur Sache IGA – Waldentwicklung Kienberg, 25.08.2014

Ende August richtete die IGA Berlin 2017 GmbH in der Markthalle eine „Zur Sache IGA“-Veranstaltung zum Thema Waldentwicklung auf dem Kienberg aus. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit den Naturschutzverbänden durchgeführt.



IGA-Herbsttour, 27.09.2014

Über Vorträge, Gespräche an Marktständen und in Verbindung mit Erkundungstouren ins Ausstellungsgelände wird ein Überblick über die laufenden Planungen gegeben, verbunden mit einem Kinderprogramm. Beispielsweise werden hier auch Führungen zum Thema Waldentwicklung angeboten sowie eine Vorschau auf die Baumaßnahmen ab Herbst gegeben. In die Programmgestaltung sind Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner sowie Förderinnen und Förderer der IGA Berlin 2017 voreingebunden.



Vorbereitung und Begleitung der beginnenden Baumaßnahmen

Im September versendete die IGA in Abstimmung mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf einen informierenden Brief über die bauvorbereitenden Maßnahmen per Postwurfsendung an die direkten

Anrainerinnen und Anrainer des IGA-Geländes und kündigt darin Informations- und Rückfragemöglichkeiten im Rahmen der Herbsttour an. Im November ist eine Pressemeldung anlässlich des Spatenstichs zum offiziellen Baubeginn in den Bereichen Kienberg und Wuhletal veröffentlicht worden, in der u.a. auch die Einschränkungen Erwähnung finden unter Bezugnahme auf die vorangegangenen Informationsmaßnahmen. In der nächsten „IGA im Dialog“-Veranstaltung am 25.11.2014 werden wie bisher Querschnittsthemen angesprochen. Unter anderem werden das Thema Nachhaltigkeit angesprochen und Fragen, sowie etwaige Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner in Hinblick auf die mit den Baumaßnahmen verbundenen Einschränkungen aufgenommen.

#### Info-Points

Seit Ende September können sich Anwohnerinnen und Anwohner, Spaziergängerinnen und Spaziergänger sowie Radfahrende direkt vor Ort im zukünftigen IGA-Gelände über die Planungen für die Internationale Gartenausstellung informieren.



Dafür wurden seit August Informations-Pavillons errichtet. Zwei Pavillons stehen am Haupteingang der Gärten der Welt an der Eisenacher Straße und vermitteln einen Überblick über das gesamte Projekt sowie das Baugeschehen. Ein weiterer Infopoint wird südlich des Kienberges, in direkter Nachbarschaft zur Kleingartenanlage, angesiedelt und in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden inhaltlich gestaltet.

Seit Herbst 2014 informieren zusätzlich große INFO-Schilder an den zukünftigen Haupteingängen der IGA über die geplanten Maßnahmen auf dem gesamten Gelände.

## 8. Seilbahn

Die IGA Ausstellungsfläche erstreckt sich über die Gärten der Welt und den Kienberg sowie das Wuhletal bis hin zum Auftakt Hellersdorf mit dem Jelena Santic Friedenspark. Eine Seilbahn soll die Anbindung des IGA Geländes an das U-Bahnnetz herstellen und die touristische Erschließung der Kernbereiche des IGA Geländes erleichtern.

Die Seilbahnstationen befinden sich in Hellersdorf in Anbindung an die U-Bahn Station Neue Gottkauer Straße (U5), auf dem Kienberg und in Marzahn in den Gärten der Welt am Blumberger Damm (Talstation). Die Anzahl der Beförderungen ist auf Grund des erwarteten Besucheraufkommens auf maximal 3000 Personen pro Stunde und Richtung bei einem Füllungsgrad von 100 % und einer Fahrgeschwindigkeit von 6,0 m/s festgelegt. An den Stationen Marzahn und Hellersdorf



werden der Ein- und Ausstiegsbereich, die Seilbahntechnik und die Betriebsräume untergebracht. Kleinere Betriebsgebäude und ein überdachter Anstehbereich sind auf dem Kienberg vorgesehen. Die geplante Seilbahnanlage soll über den Veranstaltungszeitraum hinaus weiter betrieben werden. Sie soll als Attraktion für die Stadt Berlin dienen und im täglichen Verkehrsbetrieb das Gebiet Kienberg mit den Gärten der Welt an das U-Bahn Netz der Stadt anbinden.



<b>Verlauf:</b>	1,5 km lang
<b>Stationen:</b>	Blumberger Damm (Gärten der Welt) – Gipfel des Kienbergs Haupteingang „Auftakt Hellersdorf“ (nahe U-Bahnhof „Neue Grottkauer Straße“)
<b>Kapazität:</b>	3.000 Personen pro Stunde
<b>Höhe:</b>	10 Personen pro Kabine
<b>Fahrzeuganzahl</b>	25 bis 30 m hoch schwebend
<b>Antrieb:</b>	64 Kabinen
<b>Bauzeit:</b>	Elektromotor, Direktantrieb
	Mai 2016 – Oktober 2016

Finanzierung und der Betrieb der Seilbahn anlage erfolgen durch die Leitner AG.  
Die Planfeststellungsunterlagen sind von der Leitner AG eingereicht worden.  
Das Prüfverfahren ist eingeleitet.

## 9. Gastronomie

Die IGA Berlin 2017 realisiert ein eigenständiges Gastronomiekonzept, das sich aus Komponenten unterschiedlicher gastronomischer Ausrichtungen zusammensetzt.  
Darüber hinaus ist das durch die Grün Berlin GmbH realisierte Verfahren zur Ausschreibung für die dauerhafte Gastronomie als Angebot auch während der IGA noch nicht finalisiert.



## 10. IGA-Volunteer-Programm

Alle Freiwilligenagenturen in Berlin engagieren sich beim Volunteers-Programm für die IGA Berlin 2017. Federführend ist die Ehrenamtsagentur Marzahn-Hellersdorf „Aller-Ehren-Wert“. Hierfür werden Freiwillige aus den Bezirken für die dezentralen IGA-Standorte und IGA in Marzahn qualifiziert. Es sind Aktionen an IGA-Dezentral-Orten bereits in 2016 möglich, die durch Freiwillige betreut werden.

Aufgabenbereiche sind z.B. Meet&Greet, Unterstützung IGA-Campus, Veranstaltungen, sowie Präsenz an dezentralen IGA-Standorten.



## 11. Zusammenarbeit mit Kleingärtnern

Freilandlabor historische Obstgehölze

Die Umsetzung des „Freilandlabors historische Obstgehölze“ (Baumpflanzung & Baumveredelung/Baumschnitt) soll 2015 auf dem Gelände der Kleingartenanlage Am Kienberg abgeschlossen werden. Die IGA bietet an, im Rahmen ihres Marketings (Newsletter, Website-Relaunch) das Projekt zu bewerben, um zusätzliche Baumpaten zu gewinnen. Zudem unterstützt die IGA die Gartenfreunde bei der Suche nach einer nachhaltigen Nutzung bzw. Verwertung des anfallenden Obstes. Ab 2015 sollen bis zu 20 Obstgehölze auf den Kienbergterrassen gesetzt sowie Veredelung- und Schnittmaßnahmen am Obstbaumbestand durchgeführt werden. Die zuletzt genannten Maßnahmen können zum Teil auch während der IGA als Anschauung durchgeführt werden. Da die Maßnahmen Kommunikationsanlässe zur Akzentuierung der Zusammenarbeit der IGA mit den Gartenfreunden darstellen, sollten sie gemeinsam medial herausgestellt werden.

### Innovative Formen des Gärtnerns

Das Thema Stadtgärtner soll in das Konzept der IGA Dezentral eingebunden werden.

Es besteht auf Seiten der KGA das Angebot, ausgewählte Gärten während der IGA zu öffnen. Die Parzellen haben flexible Öffnungszeiten, die durch Beschilderung kenntlich gemacht werden (open/closed). Die ausgewählten Gärten sollten entsprechend ausgewählter Themen weiterentwickelt werden (Insektenhotels, Kleintierhaltung, etc.) und sich entlang eines konkreten Rundweges orientieren. Die IGA unterstützt die Kleingarten Anlage (KGA) „Am Kienberg“ u.a. bei der Bewerbung der Gartenroute durch Wegweisung, Faltblätter, mediale Mitnahme und Organisation der Zugänglichkeit KGA. Die KGA entwickelt gemeinsam mit ihren Mitgliedern bis Ende 2014 einen geeigneten Rundweg. Das Kunstprojektes „Kleingarten der Welt“ und die so genannten „Startergärten“ sollen sich ebenfalls in den Rundweg einreihen.

Die Umsetzung von „Kleingarten der Welt“ und der „Startergärten“ erfordert die Zwischennutzung frei werdender Parzellen für einen begrenzen Zeitraum und ist abhängig von der zufallsbedingten Aufgabe von Gärten. Derzeit finden ca. 10 Besitzerwechsel im Jahr statt, die Ablösesumme beträgt rund 5000 Euro. Die genauen Modalitäten einer möglichen Zwischennutzung sind noch zu klären, ebenso die Finanzierung der Startergärten. Der Landesverband Berlin der Gartenfreunde und die IGA verfolgen den Ansatz der innovativen Startergärten vorbehaltlich einer Finanzierung weiter und suchen zugleich nach Finanzierungsmöglichkeiten.

#### Bundeskleingartenkongress 2017/Ein Wochenende für die Gartenfreunde

Der Landesverband Berlin der Gartenfreunde wird dem Bundesverband vorschlagen, den Bundeskleingartenkongress 2017 in Berlin stattfinden zu lassen und ihn mit dem geplanten Wochenende für die Gartenfreunde auf dem IGA-Gelände zu verknüpfen. Zur Vorbereitung des Kongresses muss der Termin zeitnah für beide Veranstaltungen festgelegt werden. Der Landesverband und die IGA werden sich hierüber in Kürze verständigen.

Die IGA stellt auf der Jahreshauptversammlung der KGA im Freizeitforum Marzahn am 21. März 2015 die Planungen zum IGA Campus, den Kienbergterrassen sowie das Konzept zur Einbeziehung der KGA vor.

AUF DEM WEG ZUR IGA BERLIN 2017 REALISIEREN WIR FÜR SIE:



- ① Englischer Landschaftsgarten mit Cottag
  - ② Hauptbühne / Amphitheater
  - ③ Neue Tropenhalle
  - ④ Besucherzentrum & Gastronomie
  - ⑤ Internationale Gartenkabinette
  - ⑥ Ausstellungshalle „Blumenhalle“
  - ⑦ Wassergarten „Promenade Aquatica“
  - ⑧ Waldspielplatz auf dem Kienberg
  - ⑨ Spielplatz „Konrads Reise“
  - ⑩ Kienbergterrassen
  - ⑪ „Platz am See“
  - ⑫ Belvedere mit Bouleplatz
  - ⑬ Märkischer Garten
  - ⑭ Jugend-Spielplatz
  - ⑮ Bezirkliches Informationszentrum  
„Platteninkubator“
  - ⑯ Rodelbahn
  - ⑰ Aussichtsbauwerk „Wolkenhain“
  - ⑱ Naturerfahrungsraum für Kinder
  - ⑲ Tälchenbrücke

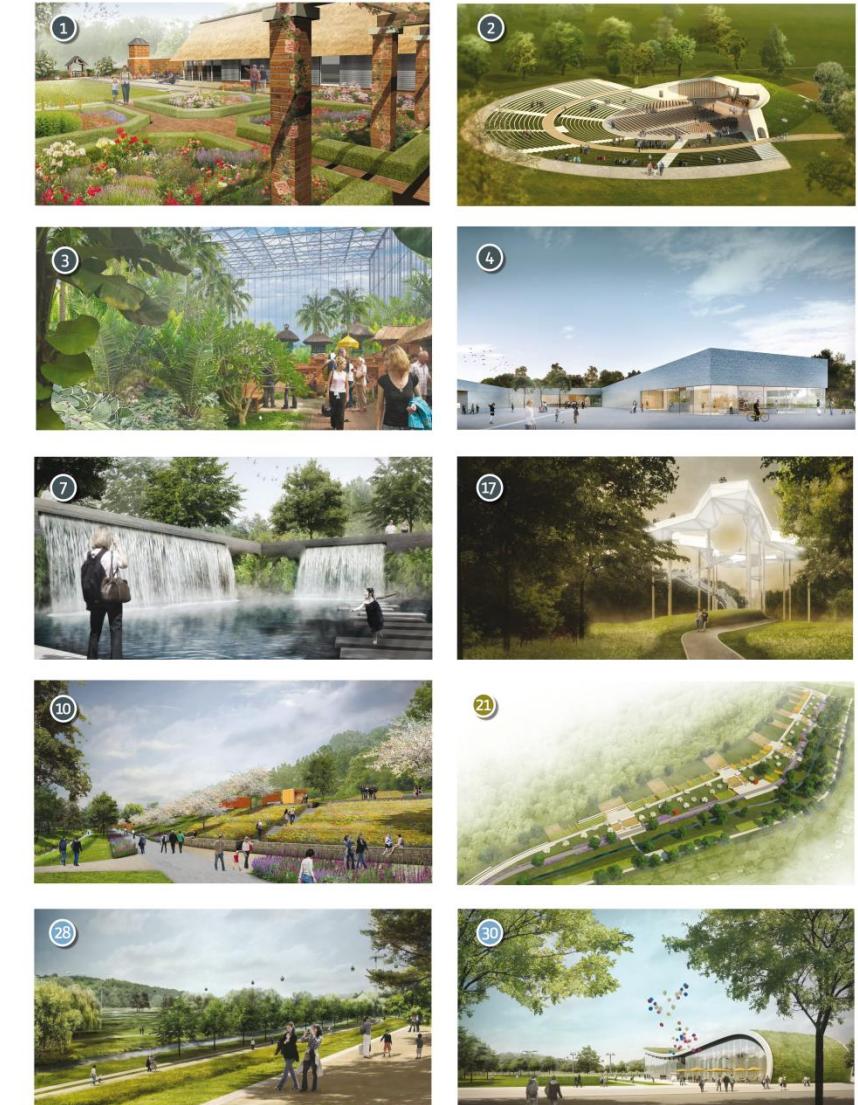
THEMEN UND PROJEKTE

- 20 Internationale Gartenkabinette
  - 21 „Lebenskultur“ auf den Kienbergterrassen
  - 22 IGA-Campus
  - 23 Kleingartenanlage am Kienberg
  - 24 „Arche Park“, Pflege von Naturlandschaft
  - 25 IGA-Kunstprojekte

#### **INFRASTRUKTUR UND ERSCHLIESUNG**

- ⑥ Haupteingang Blumberger Damm am Besucherzentrum
  - ⑦ Haupteingang am Auftakt Hellersdorf
  - ⑧ Seilbahn-Talstation
  - ⑨ Seilbahn-Bergstation
  - ⑩ Seilbahn-Talstation
  - ⑪ Steg über das Wuhletal
  - ⑫ Reisebusparkplatz

Bildnachweise: ① ③ © HAAS Architekten Generalplaner / ② © Architekturbüro Paul Böhm / ④ © WW+ / ⑦ ⑯ ⑩ ⑪ © geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau, Kolb Ripke Architekten / ⑧ ⑯ © LEITNER ropeways, Kolb Ripke Architekten



BAUHERR GRW-PROJEKTE

**GRÜN BERLIN GMBH** für das Land Berlin,  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

FÖRDERMITTEL

Die Maßnahmen werden aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit Bundes- und Landesmitteln finanziert und von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt kofinanziert.

BAUHERR IGA-PROJEKTE

IGA BERLIN 2017 GMBH für das Land Berlin,  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

# TERMINPLAN

## III 2 Terminplan

